

Ostfriesen Zeitung



Unabhängige und überparteiliche Tageszeitung für Ostfriesland

Kritisiert

Zugausfälle in Ostfriesland:
Ärger über Nordwestbahn

► Seite 11

Engagiert

Kickers Emden siegt
2:1 gegen Borssum

► Seite 29

Konzentriert

Leer: Landkreis stellt
Konzept für Schulen auf

► Seite 21

73. JAHRGANG, NR. 196

DONNERSTAG, DEN 23. AUGUST 2018

LEER

1,50 €

Ihr Fachgeschäft für...

- Exklusive Gartenmöbel für den Innen- und Außenbereich
- Vorzelte / Zelte
- Gartendeko
- Spielwaren

KORRELVINK

• NEU • NEU • NEU •
Im Aktionshaus Wreesmann
1. Obergeschoss
Hauptstraße 48, 26842 Ostrhauderfehn
Telefon: 0 49 52/9 40 72 www.korrelvink.de

Das Wetter heute



wolkig 28 °C

AUCH DAS NOCH

DER SCHLAF HAT EINEN EINBRECHER während eines Beutezuges übermannt. Eine 53-Jährige fand den Mann fest schlummernd auf ihrem Wohnzimmerboden. Polizisten weckten den 43-Jährigen und legten ihm Handschellen an. In seinen Hosentaschen entdeckten sie allerlei Diebesgut. Die Bremerin war zuvor auf dem Sofa eingeschlafen. Am frühen Morgen weckte sie ein Geräusch. Als sie das Licht anknipste, entdeckte sie den schlafenden Einbrecher.

INHALT

Fernsehen	9
Ostfriesland	11-15
Service	16
Lokales	ab Seite 19
Roman	22
Kinderseite	28
Sport	ab Seite 29
Familienanzeigen	34-35
Wetter/Rätsel	36

	DAX + 0,010 % 12385,70 12384,49 (Vortag) STAND: 17.30 UHR
	TEC DAX + 0,34 % 2936,41 2926,51 (Vortag) STAND: 17.30 UHR
	DOW JONES - 0,07 % 25803,40 25822,29 (Vortag) STAND: 17.55 UHR
	EURO (EZBKURS) 1,1616 \$ 1,1502 \$ (Vortag)

DER DIREKTE DRAHT

Kundenservice 0491 97 90 100
info@oz-online.de
Abo/Zustellung 0491 97 90 200
vertrieb@oz-online.de
Anzeigen 0491 97 90 300
anzeigen@oz-online.de
Redaktion 0491 97 90 172
red-leer@oz-online.de



Heisfelder Platzwart mäht auf Top-Niveau

SPORT Torsten Schlink pflegt seine Rasenflächen mehrmals wöchentlich



Er ist stolz auf seinen Rasen: Torsten Schlink hegt und pflegt die Plätze des VfR Heisfelde. BILD: HOMES

HEISFELDE / NHO - Sportlich ist es für den VfR Heisfelde noch ein Stückchen bis zum Profi-Fußball: Die Herren spielen in der Ostfrieslandklasse A. Was die Platzqualität betrifft, ragt der Verein in der Region allerdings heraus – dank seines Platzwartes Torsten Schlink. Dreimal wöchentlich mäht er die Spielfelder und trimmt die Halme auf

eine Länge von 2,7 Zentimetern. Er erfüllt damit die Richtwerte der Fußball-Bundesliga und der Champions League. Weil Schlink das Grün täglich wässert, sehen die Plätze in Heisfelde frisch und saftig aus. Auf anderen Plätzen in Ostfriesland haben sich durch die Sommerdürre gelbe Stellen gebildet. **Seite 30**

Weil greift Enercon scharf an

HANNOVER / DPA - Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) hat das Agieren der Geschäftsführung des Auricher Windenergieanlagenbauers Enercon vor dem geplanten Stellenabbau scharf kritisiert. In Deutschland sei es üblich, dass ein Konzern auch für seine Mitarbeiter einstehe – unabhängig davon, in welchem Unternehmenszweig sie beschäftigt seien, sagte Weil am Mittwoch. **Seite 18**

Schüsse auf Fahrzeuge auf Autobahnen

OLDENBURG - Autos auf den Autobahnen 1, 28 und 29 sollen in den vergangenen Wochen mit Waffen beschossen worden sein. Das bestätigte die Polizei. Zuletzt war am Dienstag einem Sattelzugfahrer ein Loch in der Windschutzscheibe aufgefallen, nachdem er unter einer Brücke zwischen Bad Zwischenahn und Neuenkrug hindurchgefahren war. Er wandte sich an die Polizei – und die ermittelt nun. **Seite 15**

Zum Tode von Klaus Hinzpeter

LEER - Im Alter von 81 Jahren ist Klaus Hinzpeter aus Leer gestorben. Er war 45 Jahre lang der erste Vorsitzende des Kinderschutzbundes Leer – erst im November vorigen Jahres wurde er aus dem Amt verabschiedet und zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Hinzpeter hatte das Kinderschutzhause in Leer aufgebaut und sich hartnäckig sowie voller Herzblut für benachteiligte Kinder eingesetzt. **Seite 19**

Nordseewerke erneut insolvent

KRISE Emders Werftbetrieb will sich in Eigenregie retten

Das Amtsgericht Aurich hat einen entsprechenden Antrag am Mittwoch bewilligt. Dem Unternehmen fehlen Folgeaufträge der Papenburger Meyer-Werft.

VON OLE CORSDEN

EMDEN - Erneute Krise: Die Emders Nordseewerke haben am Mittwoch einen Antrag auf Insolvenz in Eigenregie gestellt. Das Amtsgericht Aurich hat das vorläufige Verfahren für die Nordseewerke Emden Shipyard (NES) bewilligt, bestätigte Gerichtssprecher Ulrich Kötting auf OZ-Nachfrage. Zum vorläufigen

Sachwalter sei der Rechtsanwalt Sven-Oliver Undritz von der Hamburger Kanzlei White & Chase bestellt worden. Er werde die Geschäftsführung bei der Sanierung begleiten. Der Geschäftsbetrieb laufe weiter. NES war im Herbst 2015 mit etwa 50 Mitarbeitern gestartet und hat nach eigenen Angaben 83 Beschäftigte. Sie wurden am Mittwoch in einer außerordentlichen Betriebsversammlung informiert. Wie berichtet, hatte NES zuletzt vor allem Segmente für Kreuzfahrtschiffe der Meyer-Werft gebaut und den größten Teil des Umsatzes damit gemacht. Das Papenburger Unternehmen bestätigte auf Nachfrage, dass es

über die zu September auslaufende Rahmenvereinbarung hinaus keine weiteren Aufträge nach Emden vergeben werde. Die NES-Geschäftsführung und der Sachwalter äußerten sich am Mittwoch nicht. Es ist die dritte Insolvenz der Emders Nordseewerke seit 2012. Zunächst hatte der Offshore-Zulieferer Siag den Großteil der Werft 2010 von Thyssen-Krupp Marine-Systems übernommen, rutschte aber wenig später in die Krise. 2013 folgte das Offshore-Unternehmen DSD Steel aus Saarlouis, im Mai 2015 kam es aber zur neuerlichen Insolvenz. Der Investor Seafort Advisors übernahm die Firma als Nordseewerke Emden Shipyard im Herbst 2015.

Kinderarmut im Land hat zugenommen

BERLIN / DPA - Etwa 4,4 Millionen Kinder in Deutschland sind nach Schätzungen des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) von Armut betroffen – rund 1,4 Millionen mehr als angenommen. Das sei ein „Armutzeugnis für ein reiches Land“, betonte der Verband. Er forderte die Bundesregierung auf, entschlossener gegen Kinderarmut vorzugehen. Deren Pläne etwa zur Erhöhung des Kinderzuschlags seien „völlig unzureichend“. Grund für die höheren Zahlen ist laut DKSB, dass viele Familien staatliche Leistungen nicht in Anspruch nähmen und so in den Statistiken nicht erfasst würden. **Seite 6**

Donald Trump gerät in Bedrängnis

JUSTIZ Sein früherer Wahlkampfmanager wurde verurteilt. Zudem hat ein früherer Anwalt des US-Präsidenten Schweigegeldzahlungen an Frauen bestätigt. Der Staatschef bestreitet, etwas damit zu tun gehabt zu haben.

ALEXANDRIA/NEW YORK / DPA - Ein Schuldspruch für Donald Trumps früheren Wahlkampfmanager Paul Manafort und ein Geständnis seines früheren Anwalts Michael Cohen haben US-Präsident Donald Trump in Erklärungsnot gebracht. Cohen brachte Trump an den Rand eines Straftatverdachts und somit erstmals in ernste juristische Bedrängnis.

Dem Geständnis des Ex-Anwalts zufolge soll Trump an Schweigegeldzahlungen an Frauen beteiligt gewesen sein – der Präsident stritt das am Mittwoch allerdings erneut ab. Das Geld soll gezahlt worden sein, um Schaden vom Wahlkampf des damaligen Präsidentschaftskandidaten abzuhalten. Es wäre damit ein Wahlkampfbeitrag, der strengen gesetzlichen Vorschriften unterliegt. Nur wenn Straftaten vorliegen, könnten die Demokraten Trump die Beteiligung



Michael Cohen

daran vorwerfen und hätten somit eine Chance auf ein Amtsenthebungsverfahren gegen Trump. Die Einleitung eines solchen Verfahrens muss von der Mehrheit des Abgeordnetenhauses beschlossen werden. Gegenwärtig halten Trumps Republikaner die Mehrheit der Abgeordneten. Für die Parlamentswahlen am 6. November sehen die Demokraten jedoch eine gute Chance, dies zu ändern – in Umfragen liegen sie vorn. In dem Prozess gegen Manafort befand eine Jury den 69-Jährigen in 8 der 18 Anklagepunkte für schuldig – unter anderem wegen Steuerhinterziehung, Bankbetrugs und des Verschweigens von Auslandskonten. **Seite 6**

Dürre: Bund hilft Bauern mit Millionen

BERLIN / DPA - Bauern mit schweren Einbußen wegen der wochenlangen Dürre in vielen Regionen Deutschlands können auf staatliche Nothilfen von bis zu 340 Millionen Euro zählen. Angesichts von Ernteschäden „nationalen Ausmaßes“ will der Bund 150 bis 170 Millionen Euro geben, sagte Agrarministerin Julia Klöckner (CDU) am Mittwoch. Die andere Hälfte des Gesamtbetrags sollen die Länder tragen. Bundesweit seien bis zu 10 000 Betriebe so stark betroffen, dass ihre Existenz bedroht sei – etwa jeder 25. Hof. Damit ist das Ausmaß größer als 2003, als der Bund zuletzt Dürrehilfen zahlte. **Seiten 6, 7**